

Beschluss

des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V zum abgeschlossenen Projekt *LQ-DMP* (01VSF16025)

Vom 19. August 2022

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 19. August 2022 zum Projekt *LQ-DMP - Lebensqualität im Disease Management Programm COPD* (01VSF16025) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Der Innovationsausschuss spricht für das Projekt *LQ-DMP* keine Empfehlung aus.

Begründung

Das Projekt hat erfolgreich die gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Versicherten der AOK Bayern erfasst, die zwischen 2017 und 2018 am Disease Management Programm (DMP) für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) teilnahmen. Die Befragungsdaten zur generischen und krankheitsspezifischen Lebensqualität wurden mit bereits vorliegenden Routinedaten verknüpft und mittels verschiedener methodischer Ansätze potentielle Einflussgrößen der Lebensqualität bei Menschen mit COPD untersucht. Die Projektergebnisse und ihre Konsequenzen für die Versorgungspraxis wurden in zwei Expertenworkshops diskutiert.

Die explorativen Analysen zur Identifikation zentraler Einflussgrößen der Lebensqualität waren aufgrund unzureichender Aufklärungs- und Fehlerraten nicht erfolgreich. Sie deuteten jedoch auf die Relevanz des Body-Mass-Index (BMI) für die Lebensqualität hin. In zusätzlichen hypothesengeleiteten Analysen zeigte sich, dass Patientinnen und Patienten mit leichter bis schwerer COPD mit einem BMI von ca. 25 kg/m² die beste gesundheitsbezogene Lebensqualität aufwiesen, während dies in der Gruppe mit sehr schwerer COPD auf diejenigen mit einem BMI von ≥ 30 kg/m² zutraf. Bei Patientinnen und Patienten mit COPD und Adipositas, d. h. einem BMI von ≥ 30 kg/m², war eine Gewichtszunahme von mindestens vier BMI-Punkten innerhalb von fünf Jahren signifikant mit einer geringeren gesundheitsbezogenen Lebensqualität verbunden. Die Auswirkung auf die Lebensqualität war dabei teilweise klinisch relevant. In weiteren hypothesengeleiteten Analysen konnte kein klinisch relevanter Einfluss der Adhärenz von Medikation, der Versorgungsstruktur durch Fachärztinnen/-ärzte sowie der Pneumokokken- und Gripeschutzimpfung auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität ermittelt werden.

Die Diskussion in den Expertenworkshops kam u. a. zu dem Ergebnis, dass eine routinemäßige Dokumentation der Lebensqualität auf freiwilliger Basis der Patientinnen und Patienten grundsätzlich realisierbar erscheint. Bezüglich der Einbindung in die Versorgung und der Abstimmung von Datengenerierung, Validierung und Interpretation von ärztlicher Seite besteht dagegen weiterer Diskussions- und Forschungsbedarf.

Die gewählten Methoden waren grundsätzlich angemessen, wiesen jedoch Limitationen auf. So sind bei der Erhebung der Lebensqualität Verzerrungen möglich. Hinsichtlich der

betrachteten Einflussfaktoren auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität bleibt die Methodik zur Auswahl der Einflussfaktoren unklar. Insgesamt sind die Empfehlungen des Projekts nicht vollständig aus den Projektergebnissen ableitbar.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse, dass eine Erhebung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Teilnehmenden des DMP COPD prinzipiell möglich ist. Nicht eindeutig beantwortet werden konnte jedoch die Frage, inwieweit Informationen zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität das Versorgungsmanagement seitens der Ärztinnen und Ärzte, der Krankenkassen sowie das Selbstmanagement der am DMP COPD teilnehmenden Versicherten unterstützen können. Zudem bleibt unklar, welche Potenziale für eine routinemäßige Erhebung, Auswertung und Nutzung von Daten zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität bestehen. Eine Empfehlung zur breiteren Umsetzung kann daher auf Basis der Projektergebnisse nicht ausgesprochen werden.

- II. Dieser Beschluss sowie der Ergebnisbericht des Projekts *LQ-DMP* werden auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter www.innovationsfonds.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 19. August 2022

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss
gemäß § 92b SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken